



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mk. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.89** in Deutschland, **Mk. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Nachnahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 26.

Oestrich, Sonntag, den 30. August.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Aus Württemberg. — Verschiedenes. — Ausland: Aus Frankreich. — Landwirtschaftliches. — Geschäftliches. — Anzeigen.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Oestrich, 28. Aug. Erste weiche Rieslingbeeren an Vogreben im freien Weinberg im Doosberg zu Oestrich.

(Von 1874—1903.)

24. Juli	1893*	(66).
5. August	1889*	(62).
10. "	1875*	(67), 1901 (65).
13. "	1895**	(67), 1896† (66).
15. "	1892*	(69), 1897* (63).
16. "	1883*	(72), 1894 (72).
18. "	1874	(68), 1880* (66), 1884* (67), 1900* (67).
19. "	1881	(74).
20. "	1885	(66), 1886** (77).
21. "	1876*	(63).
22. "	1887	(64), 1890 (77).
24. "	1878	(72), 1899 (71).
25. "	1902	(68).
26. "	1903	(69).
27. "	1882††	(78).
28. "	1877†	(71).
31. "	1888†	(80).
1. Septbr.	1891	(71).
3. "	1898	(75).
7. "	1879††	(76).

** bedeutet sehr gut, * gut, † bedeutet gering, †† sehr geringer Wein; die übrigen sind mittlerer Qualität.

Die () Zahlen bedeuten die Anzahl der Tage von der ersten Blüte im Doosberg bis zum Weichwerden der Beeren daselbst.

W. Blasch'sche Gutsverwaltung: J. Becker.

* Oestrich, 28. Aug. Die Ernteaussichten sind nicht mehr so günstig, wie bei Beginn dieses Monats. Der Juli hat die Trauben ungemein rasch gefördert, sodaß bei Beginn des Monats August dieselben fast ausgewachsen waren. Der Monat August hat sich leider als Rothmonat schlecht bewährt. Die Witterung war meist trübe und feucht, namentlich bei Beginn und in der letzten Hälfte des Monats. Die Trauben haben in der Reife nicht die notwendigen Fortschritte gemacht, die man erwarten mußte, wenn die Qualität eine gute werden soll. Die Pilzkrankheiten konnten bei der feuchtwarmen Witterung trotz der eifrigen Bekämpfung derselben durch Schwefeln und Spritzen der Rebstöcke sich über Erwarten verbreiten. In einigen Strichen sind die Ernteaussichten namentlich durch den Schimmelpilz bedroht. Die Blattfallkrankheit (*Peronospora*) hat sich nur in einzelnen Weinbaugenden eingenistet. Diese Umstände haben die qualitativen Aussichten schon ziemlich gedrückt. Auf einen guten Jahrgang wird kaum mehr zu rechnen sein. Man darf sich bei den jetzigen Verhältnissen schon mit einem guten Mittelwein zufrieden geben. Die quantitativen Aussichten sind noch immer günstig, doch wird das feuchte warme Wetter ein vorzeitiges Faulen der Trauben bewirken, wodurch dann auch das Quantum gefährdet würde. Der Rückgang der qualitativen Aussichten ist in Rücksicht auf die Lage des Weingeschäftes recht bedauerlich. An kleinen Mittelweinen fehlt es nicht, da die beiden letzten Jahrgänge zum großen Teile noch in ersten Händen sind. Ein Wein von ähnlicher Qualität würde die Ware dann noch schwerer verkäuflich machen. Die 1900er, welche die besten der noch lagernden Jahrgänge abgeben, könnten dann allerdings im Preise wieder anziehen, um so eher aber, als die Lagerbestände in diesem Jahrgang ziemlich stark gelichtet sind. Der Monat September kann, da die Wirkung der Sonne nicht mehr so

intensiv ist, nicht mehr so vollständig nachholen, was der August versäumt hat, doch könnten bei beständiger guter Witterung die Hoffnungen sich wieder etwas heben. Bleibt die Witterung noch lange so gut, so kann durch ein längeres Hängenlassen der Trauben die Qualität des 1903er auch noch wesentlich gebessert werden. Auch die trübe Witterung der letzten Zeit, welche den Verkehr mit Wein begünstigt, hat das Einkaufsgeschäft keineswegs belebt. Der Handel verharret fortgesetzt in seiner bisher geübten Zurückhaltung. Die Weinpreise sind noch immer gedrückt, es ist auch kaum eine Aenderung der Geschäftslage vor der Hand zu erwarten.

□ Lorch, 28. Aug. Leider beginnt der Sauerwurm in den besten Lagen sein Unwesen, nur schnelles Lautern der Trauben kann diesen Verheerungen Einhalt tun; bereits beginnen denn auch die Trauben weich zu werden. Möge das kühle, regnerische Wetter sich ändern, damit wir einen guten Wein ernten, denn sonst ist es nicht vorauszusehen, in welcher schwierigen Lage die kleinen Winzer geraten, die auf den Verkauf angewiesen sind. Von Verkäufen ist zu melden daß 2 Stück 1901er zu unbekannten Preisen weggingen, sonst ist alles unheimlich still. Endlich fangen die Winzer auch hier an, ihr Sträußchen an's Haus zu stecken und ihren Wein in Verzapsf zu nehmen; mögen die Trinker in den Weinbauorten zu ihren alten Gewohnheiten zurückkehren, Wein trinken statt Bier; viele trinken Bier und verlangen, daß andere ihren Wein trinken sollen. Allein in Lorch wird jährlich für ca. 50,000 Mk. Bier getrunken, das war früher nicht und die Leute haben sich besser gestanden.

△ Aus dem Rheingau, 28. August. Die fachmännische Weinprobe auf der diesjährigen Ausstellung der „Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft“ in Hannover ist, wie wir einem Berichte des Administrators Dern-Erbach in den „Landwirtschaftlichen Jahrbüchern“ entnehmen, über alles Erwarten gut ausgefallen. Es wurde nämlich heuer neben der in der Traubenweinkosthalle gegen Bezahlung gebotenen Gelegenheit, deutsche Weine zu kosten, versuchsweise auch eine fachmännische Weinprobe eingerichtet, die, wie bereits gesagt, als äußerst gelungen bezeichnet werden muß und mehrere maßgebende Spitzen von Nachtreisen im Reiche zu dem Wunsche veranlaßte, daß diese Einrichtung auch bei den kommenden Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft beibehalten werde. Die Lieferung der Proben zu dieser fachmännischen Weinkost muß natürlich von Seiten der Produzenten kostenlos erfolgen, was nur in Fällen, wo es sich um erstklassige Hochgewächse handelt, ein Opfer bedeutet, welches aber nicht vergeblich gebracht wird.

* Aus dem Rheingau, 28. Aug. Zu dem kürzlich veröffentlichten Artikel: „Die Weinversteigerungen am Mittelrhein“ spricht sich in der „F. Z.“ ein Weingutsbesitzer wie folgt aus: Der ungünstige Verlauf der diesjährigen Weinversteigerungen am Rhein wurzelt wohl in der Hauptsache im mangelnden Konsum. Wodurch ist dieser hervorgerufen? Einen großen Teil der Schuld kann man wohl der allgemeinen wirtschaftlichen Depression zuschreiben, die sich seit ungefähr 1900 zuerst in der Großindustrie bemerkbar machte und dann nach und nach weitere Kreise gezogen hat. Mancher, der vorher regelmäßig sein Glas Wein getrunken, kann es sich heute unter der Ungunst der Verhältnisse nicht mehr leisten und begnügt sich, weil doch etwas getrunken werden muß, mit Bier. Dies ist der große Konkurrent des Weines, besonders der geringeren Qualitäten, wie sie gerade am Rhein in mittleren Jahrgängen vorkommen. Die jüngere Generation durch alle Rubriken huldigt dem Bier- und verschmähst den Weingenuss, einesteils, weil der geringe, saure Wein ihrem Geschmack nicht paßt, andererseits, weil man für den Preis eines Schoppen Weins 3 bis 4 Schoppen Bier, also längeren Genuß haben kann. Ein nicht unbeträchtlicher Teil harter,

sauerer Jahrgänge fand früher am Produktionsplatze selbst durch die Einwohner Verwendung; heute werden auch diese saueren Weine auf den Versteigerungen ausgebaut, finden natürlich aber keine Liebhaber; denn was soll der Handel damit beginnen? Kunstweine und stark verzuckerte Weine existieren offiziell nicht mehr, können also zum Verschnitt mit diesen harten Weinen nicht mehr verwendet werden. Der Weinhandel aber hat, in seinen Auswüchsen, gerade durch die Kunstweine und die stark gezuckerten Weine den Geschmack des Publikums nicht nur im Inland, sondern auch im Auslande verwöhnt resp. verdorben, und ist nun nicht mehr in der Lage, den Anforderungen gerecht zu werden, denn zu den billigen Preisen, die er früher für einen süßen, mündenden Wein gemacht, kann er heute nur einen mehr oder weniger harten Wein liefern, der von seinen Abnehmern zurückgewiesen wird. Darum erfreuen sich auch heute die Gaardt-, Rheinhessischen und Elsäßer Weine größerer Beachtung, als die Rheingauer Weine, weil sie von Natur weniger Säure besitzen.

Aus Rheinhessen.

* Mainz, 28. August. Vor einiger Zeit erhielt die hiesige Staatsanwaltschaft aus einer benachbarten weinbaureisenden Gemeinde die anonyme Mitteilung, daß drei Personen gefälschte Weine in ihren Kellern hätten. Der staatliche Kellerkontrollleur, Herr Dekonomierat Dettweiler, erhielt daraufhin von der Staatsanwaltschaft den Auftrag, eine Revision der in dem Schreiben genau bezeichneten Keller vorzunehmen. Er begab sich in die Gemeinde, stattete aber zuerst dem Bürgermeister denselben einen Besuch ab, um sich nach den Verhältnissen der denunzierten Weinproduzenten zu erkundigen. Der Herr Bürgermeister bezeichnete jedoch die drei für arme Leute, die überhaupt keinen Tropfen Wein ihr Eigentum nennen könnten. Herr Dettweiler begab sich nun tatsächlich zu den drei „Fälschern“ zur Revision. Es waren drei vollständig arme Leute, von denen der eine nicht einmal einen Keller besaß. Jemand ein Späßvogel hatte sich eine falsche Denunziation erlaubt. Die Gemeinde hat freilich die nicht unbeträchtlichen Gebühren und Reisekosten für den staatlichen Kontrollleur zu zahlen. Die eingeleitete Untersuchung nach dem anonymen Briefschreiber hatte bis jetzt keinen Erfolg.

* Ober-Ingelheim, 25. Aug. In der Entwicklung der Trauben war in letzter Zeit kein erheblicher Fortgang zu merken. Die Reife der Trauben vollzieht sich bei der trüben und nassen Witterung nur sehr langsam. Der Schimmelpilz erlangt eine immer größere Verbreitung. Die Regen schwemmen den auf den Rebteilen und den Trauben haftenden Schwefel weg, wodurch der Erfolg der Pilzkämpfung ein geringerer wird. Die Hoffnungen der Winzer in qualitativer Hinsicht sind stark zurückgegangen. Wenn der September bessere Witterungsverhältnisse bringt, kann immer noch ein annehmbarer Mittelwein geerntet werden. In den Weinbergen schreitet die Arbeit rüstig fort. Der Sauerwurm scheint keine erhebliche Schäden anrichten zu wollen. Im Einkaufsgeschäft regt sich etwas mehr Leben. Hier wurden einige Halbstück Rotweine für 700—725 Mk. pro Stück verkauft. In Groß-Winternheim wurden 1901er für 340—360 Mk. und 1902er für 340—350 Mk. pro Stück verkauft. In Sauer-Schwabenheim erzielten einige kleinere Posten 1902er 325—340 Mk. und 5 Stück 1901er 340—345 Mk. pro Stück. Für kleinere Posten 1901er Rotweine wurden 600—650 Mk. pro 1200 Liter bezahlt. In Pfaffen-Schwabenheim gingen 4 Stück 1901er für 360 Mk. und 3 Stück 1902er für 335 Mk. pro Stück ab.

* Ober-Ingelheim, 26. Aug. Die Weinberge im „Sand“ bis zum Kämmerweg sind vom kommenden Sonntag ab geschlossen.

* Sprendlingen, 26. Aug. Der August nähert sich nun rasch seinem Ende. Mit den Witterungsverhältnissen die er brachte, sind die Winzer nicht sonderlich zufrieden. Von einigen heißen sonnigen Tagen abgesehen, hatten wir trübes, feuchtes Wetter, das dem Rebstock nicht zuträglich war, da der Schimmelpilz sich weiter ausbreiten konnte. Die Trauben, die zu ihrer gedeihlichen Entwicklung heißes Wetter dringend notwendig haben, schreiten in der Reife so langsam fort, daß die Hoffnungen auf einen guten Jahrgang geschwunden sind. Dauert die trübe und feuchte Witterung an, so kann die Traubensäule, die notwendig eintreten mußte, auch die quantitativen Aussichten in Frage stellen. Das Einkaufsgeschäft geht schleppend, ohne daß es vollständig zu verlaufen scheint. Die Preise sind bei der geringen Nachfrage sehr gedrückt. Hier wechselten einige Posten der beiden letzten Jahrgänge für 350—370 Mk. pro Stück den Besitz. In St. Johann wurden 1902er für 340—345 Mk. und 1901er für 350 Mk. pro Stück verkauft. In Welgesheim und Zogenheim wurden Weine der beiden letzten Jahrgänge zu ähnlichen Preisen abgesetzt. In Viebelsheim gingen 2 Stück 1900er für 480 Mk. pro Stück ab.

Nieder-Silbersheim, 25. Aug. Mit den Weinbergen steht es hier nicht besonders gut. Trauben gibt es zwar genug, jedoch tritt der Aescherich sehr stark auf, so daß man keinen guten Herbst zu erwarten hat.

* Aus Rheinhessen, 28. Aug. Der hessische Domänen-Weinbaubezirk umfaßt zurzeit: Das Weingut in Bodenheim mit 35,3 Morgen; das Weingut in Nackenheim-Mierstein mit 46,1 Morgen; das Weingut in Oppenheim-Dienheim-Ludwigshöhe mit 16,5 Morgen; das Weingut in Bingen-Büdesheim-Kempton mit 23,3 Morgen; ferner einzelne Versuchsweinberge in Bensheim und Oppenheim an der hessischen Bergstraße mit 4,7 Morgen, zusammen 135 Morgen. Der Weinbergsbesitz erstreckt sich also auf 11 Gemarkungen in den Provinzen Rheinhessen und Starkenburg. Kelterhäuser und Keltereien befinden sich in Bodenheim, Nackenheim, Oppenheim, Bingen und Mainz. Der Sitz der Verwaltung ist in Mainz. Die Verwaltung ist dem früheren Direktor der Großh. Weinbauschule in Oppenheim, Domänenrat Maier in Mainz, unterstellt.

* Aus Rheinhessen, 28. Aug. Ueber beschlagnahmte Weine, deren Vernichtung jedoch nicht angeordnet ist, hat die Strafvollstreckungsbehörde nach einer neuen ministeriellen Verfügung, soweit nicht allgemein leitende Grundsätze aufgestellt sind, in jedem einzelnen Falle ihre Entschliebung zu treffen. Ist der Wein vor der Verwertung zu denaturieren, so darf dies nur geschehen, wenn durch die Verwertung des Weines die Kosten hierfür eingebracht werden, sonst ist der Wein zu vernichten. Der aus der Verwertung des Weines erzielte Erlös ist der Bezirkskasse zu überweisen, in deren Bezirk die Strafbehörde ihren Sitz hat.

Vom Rhein.

* Steeg, 26. Aug. Die schönsten Hoffnungen bezüglich der diesjährigen Ernteaussichten fangen langsam an zu schwinden. Nach einer rasch und günstig verlaufenen Traubenblüte und dem raschen Wachstum der Trauben im vorigen Monat schien ein reicher Ernteertrag und eine gute Qualität die mühsame Berufsarbeit der Winzer einmal wieder lohnen zu wollen. Der August hat mit einer meist nassen und trüben Witterung diese Hoffnungen durchaus nicht befestigt. Die Trauben haben in den letzten 10 Tagen keine merklichen Fortschritte in ihrer Entwicklung gemacht. Eine gute Qualität ist kaum mehr zu erwarten. Nach dem jetzigen Entwicklungsstand der Trauben ist nur mehr auf ein guter Mittelwein zu rechnen, und wenn diese Hoffnungen sich noch verwirklichen sollen, ist noch viel sonniges Wetter notwendig. Die Winzer sind eifrig mit dem Behaden der Weinberge und dem Gipfeln der Rebstöcke beschäftigt. Im Einkaufsgeschäft

ist es noch immer ruhig. Hier wurden 4 Fuder 1902er für 450 Mk. und 2 Fuder 1901er für 430 Mk. pro Fuder verkauft. In Bacharach wechselten 5 Fuder 1901er für 425 bis 430 Mk., 2 Fuder 1898er für 480 Mk. und 3 Fuder 1900er für 670 Mk. pro 1000 Liter den Besitz. In Mannbach gingen 3 Fuder 1901er für 420 Mk. pro Fuder, in Bingerbrück 2½ Stück 1900er für 830 Mk., 2 Stück 1901er für 525 Mk. und 4 Stück 1899er für 765 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über. In Niederheimbach wurden 3 Stück 1901er für 485 Mk. pro Stück versiegelt. In Oberwesel wechselten 5 Fuder 1900er für 600—670 Mk., 3½ Fuder 1901er für 410 Mk. und 3 Halbstück 1900er Rotwein für 860 Mk. pro Fuder den Besitz. In St. Goar wurden 4 Fuder 1900er für 600 Mk. und einige kleinere Posten 1901er für 390—420 Mk. pro 1000 Liter verkauft.

Von der Nahe.

* Langenlonsheim, 26. Aug. Die Stimmung der Winzer ist in letzter Zeit etwas gedrückt. Das anhaltende Regenwetter beeinträchtigt die qualitative Entwicklung der Trauben und begünstigt die Verbreitung der Pilzkrankheit. Sonniges, heißes Wetter wäre jetzt unbedingt erforderlich, wenn nicht auch die quantitativen Aussichten sinken sollen. Im Einkaufsgeschäft regte sich in letzter Woche eine etwas stärkere Nachfrage. Die Preise dürften vorerst nicht steigen. Hier wurden 8 Stück 1900er für 600—630 Mk., 4 Stück 1901er für 390 Mk. und 5 Stück 1902er für 370—400 Mk. pro Stück verkauft. In Laubenheim gingen 2 Stück 1900er für 775 Mk. und 3½ Stück 1901er für 485 Mk. pro Stück ab. In Heddesheim fanden 5 Stück 1900er für 580—590 Mk. und 6 Stück 1901er für 375—385 Mk. pro Stück Nehmer. In Windesheim wurden 1900er für 500 Mk. und 1901er für 360 Mk. pro Stück verkauft.

Von der Mosel.

* Clotten (Mosel), 25. Aug. Der Rebenstand ist an der Untermosel ein ganz vorzüglicher. Die Trauben sind bereits weich geworden. Die Stöcke sind in allen Lagen noch stark mit schönen und vollkommenen Trauben beladen. Zur Erhaltung derselben hat man in jüngster Zeit zum wiederholten Male gespritzt und geschwefelt. Möge nun dann der in Aussicht stehende reiche Herbst auch in der Tat einmal wieder des Winzers Mühe lohnen. Leider scheint dieses aber nicht in der erhofften Weise zu geschehen, denn der Sauerwurm und die Peronospora treten letzter Zeit wieder stellenweise stark auf. Letzter Tage hat man deshalb nochmals geschwefelt und gespritzt. Von Weinverkäufen ist weiter nichts zu melden. Das Geschäft ist flau. Verkauft wurden diese Woche 10 Fuder 1901er zu unbekannten Preisen.

* Moselkern, 27. August. Der Schimmel tritt in diesem Jahre ziemlich hartnäckig auf. Da interessiert es denn den Winzer, welche Bekämpfungsweise ihm die sichersten Erfolge verspricht. Zwar sind die Ansichten der Fachkenner verschieden. Bald nennt man die Wirkung eine mechanische, wonach dem Schimmel durch Zudecken mit Schwefel die Luft weggenommen wird. Dann aber auch nennt man die Wirkung eine chemische, wonach der Schimmel durch Entwicklung eines Schwefelwasserstoffgases (ähnlich dem Gase im geschwefelten Weinfas) getötet wird. Der Winzer, nicht wissend, welches die richtige Ansicht ist, wird flugerweise am frühen Morgen schwefeln. Der morgens auf den Blättern liegende Tau befördert die Entwicklung des Schwefelwasserstoffgases und der Winzer sichert sich bei seiner Morgenarbeit beide Wirkungen.

Aus Württemberg.

* Gessigheim, 24. Aug. Die Herbstaussichten können als sehr erfreuliche bezeichnet werden. Die Anlagen stehen durchweg schön, die Früchte sind vollkommen gesund und beginnen sich allorts zu färben. Den Krankheiten des Rebstocks wurde rechtzeitig mit bestem Erfolg vorgebeugt.

Verschiedenes.

* **Verkehr mit Wein.** Zur Durchführung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein, weinhaltiger und weinähnlichen Getränken haben die beteiligten Minister, wie mehrere Blätter melden, an die Regierungspräsidenten eine Rundverfügung erlassen, worin es heißt: Nicht nur Räume, in welchen Wein gefestert und auf anderem Wege hergestellt wird, sind durch geeignete Sachverständige zu überwachen, sondern alle Räume, in denen Wein, weinhaltige oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt werden, sind der Kontrolle zu unterwerfen. Zur Ausführung der Kontrolle sind niedrige Polizeiorgane, welchen die erforderliche Vorbildung und Sachkenntnis mangelt, nicht zu verwenden. Ew. Hochwohlgeboren ersuchen wir ergebenst, soweit dies bisher noch nicht geschehen sein sollte, nunmehr ohne Säumen Sachverständige in der erforderlichen Zahl zu bestellen und dafür Sorge zu tragen, daß die in dem § 10 des Gesetzes näher bezeichneten Räume im Laufe von drei Jahren mindestens einer unvermuteten Kontrolle durch die Sachverständigen unterworfen werden. Für Bezirke, in denen keine geeigneten Sachverständigen wohnen, können solche aus benachbarten Bezirken ernannt werden. Im Interesse der zur Tragung der Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung verpflichteten Verbände, denen die Kosten der Kontrolle zur Last fallen, wird es sich empfehlen, wegen der Vergütung mit den Sachverständigen Pauschalsätze zu vereinbaren. Bei der Bearbeitung aller den Verkehr mit Wein betreffenden Angelegenheiten ist, sofern dies bisher nicht geschehen ist, der Regierungs- und Medizinalrat zu beteiligen.

* **Weinbauverein.** In den Vorstand des deutschen Weinbauvereins wurden an Stelle zweier wegen hohen Alters um Enthebung nachsuchender Mitglieder in der Ausschufung vom 14. August zu Mainz die Herren Vinz, Buchdruckereibesitzer und Weingutsbesitzer in Trier und Geheimer Kommerzienrat Feldheim in Mainz gewählt.

* **Der Weinbau Bayerns im Jahre 1902.** Der gesamte Weinertrag des Jahres 1902 berechnet sich auf 187.448 Hektol., das macht auf 1 Hektar der im Ertrage stehenden Fläche 11.14 Hektol., dagegen 372.506 Hektol. oder 22.06 Hektol. von 1 Hektar im Vorjahre. Hinter dem Durchschnittsertrage der Jahre 1872—1901, der sich zu 389.143 Hektoliter oder 21.26 Hektol. für 1 Hektar berechnet, bleibt der Weinertrag des Jahres 1902 annähernd um die Hälfte zurück. Der Menge nach ist demnach der Weinertrag des Jahres 1901 ein geringer zu nennen. Von dem gesamten Weinerzeugnis von 187.448 Hektol. entfallen 67.787 Hektoliter = 36% (im Vorjahre 34%) auf Rotgewächs, 43.031 Hektol. = 23% (im Vorjahre 21%) auf Weißgewächs, 76.630 Hektol. = 41% (im Vorjahre 45%) auf Schillergewächs. Verkauft wurden unter der Kelter bzw. überhaupt während des Herbstes von dem neuen Weine 117.131 Hektoliter = 63.6% des Weinertrages. Der Kelterverkauf des Jahres 1902 bleibt hinter demjenigen der guten Weinjahre 1900 (70%), 1895 (75%) und 1898 (76%) zurück, entspricht aber annähernd dem durchschnittlichen Kelterverkauf der Jahre 1871—1901 mit 65%. Verhältnismäßig am stärksten war der Kelterverkauf im Remstal mit 82.7%, am schwächsten im Tauberggrund mit 32.9% und betrug im unteren Neckartale 62.9%, Zabergäu 59.7%, Enztal 56.2%, Roher- und Jagsttal 55.0%, in der Bodenseegegend 54.4%, im oberen Neckartal 47.9%. Der Durchschnittspreis für 1 Hektol. stellt sich im Jahre 1902 für das Land im ganzen auf Mk. 38.74 gegen Mk. 33.38 im Vorjahre, Mk. 43.35 im Jahre 1900 und Mk. 36.29 im Durchschnitte der Jahre 1871—1901. Verschiedene Gemeinden notierten Höchstpreise von Mk. 60 und darüber.

* **Die neue „Chartreuse“.** Die Kartäusermönche welche Frankreich verlassen mußten, werden demnächst in der

alten Zisterzienserabtei Cambron-Casteau im Hainaut in Belgien, die sie vor kurzem wieder erworben haben, einziehen. Die alte Abtei wurde, wie einem Berichte des „Figaro“ zu entnehmen ist, im Jahre 1148 vom heiligen Bernhard gegründet, und später von Kartäusermönchen bis zur Revolution bewohnt, dann verkauft und von der Familie du Val de Beaulieu erworben, aus deren Besitz sie nun wieder in den der Kartäuser kam. Sie ist eine Perle der flämischen Architektur. In der zu ihr gehörigen alten Kapelle befinden sich historische Grabdenkmäler, darunter das des Chevalier Gillon de Tragegnies und seiner zwei Frauen, der Prinzessin Gratiana von Syrien und der Beatrix d'Ostrevant. Die Kartäuser werden bei der neuen Abtei, in deren Nähe sie noch weiteren Besitz erworben haben, auch ihre Destillieren wieder errichten.

Ausland.**Aus Frankreich.**

* **Die neue Weinernte in Frankreich.** Die diesjährige Weinernte in Frankreich wird nach den Untersuchungen der seitens der Regierung dazu beordneten Experten auf eine Gesamternte von ungefähr 41 Mill. Hektoliter geschätzt. Im verfloßenen Jahre betrug dieselbe 39,883,780 Hektoliter. Es muß indessen dabei bemerkt werden, daß die Zwischenfälle, wie Schäden durch Unwetter, Traubenkrankheiten u., welche sich während der Monate August und September ereignen können, nicht in Rechnung gebracht sind, daher die Schätzung nur eine annähernde sein kann. In den Sübdepartements schätzt man die Ernte höher, als im letzten Jahre, dagegen in der Gironde niedriger, wieder höher in Burgund und im Innern Frankreichs. Dagegen ist ziemlich feststehend, daß die neue Weinernte in Algerien sehr reich ausfallen wird. Man schätzt sie auf 5—6 Mill. Hektoliter gegen 4½ Millionen im letzten Jahre. Auch erwartet man eine gute Qualität, infolgedessen die Preise bereits hoch gehalten werden.

Landwirtschaftliches.

* **Herbstbestellung.** Da sämtliche Wiesen und Ackerböden stark phosphorsäurebedürftig sind, und da Stalldünger, Kompost und Jauche nur sehr wenig Phosphorsäure enthalten, darf bei der Herbstbestellung nicht unterlassen werden, auch neben der üblichen Stalldüngung Phosphorsäure durch künstliche Düngemittel und zwar in Form von garantiert reinem Thomaschlackenmehl zu geben. — Thomaschlackenmehl wirkt trotz wesentlich billigerem Preise eben so schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft letzteres aber speziell bei Herbstsaaten wegen seiner nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalt- und Magnesiumgehalt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, kann für die bevorstehende Herbstbestellung garantiert reines Thomaschlackenmehl, „Sternmarke“, jederzeit ohne Verzug in beliebigen großen Mengen geliefert werden.

Geschäftliches.

* **Frankfurt a. M., 28. Aug.** Die höchste Auszeichnung, Grand Prix und 2 goldene Medaillen, wurde der Firma Ph. Mayfarth & Co. in Frankfurt am Main auf der unter dem Protektorate des Königs der Belgier vom 4. bis 13. Juli in Brügge (Belgien) stattgefundenen Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen zuteil.

* **Mainz.** Das Badische Kellerei-Artikel-Geschäft, Inhaber Franz Wiesenthal in Karlsruhe eröffnete dahier eine Filiale und übergab dieselbe Herrn Ernst Gottschalk.

* **Alzey.** Die weithin bekannte Wirtschaft „Zum Pfälzer Hof“ ging durch Kauf zum Preise von 41 000 Mk. in Besitz eines Wirtes aus Essen über.

Korkstopfen aller Art

liefern in besten Qualitäten billigt
H. & J. Kirschhöfer, Schierstein a. Rh.
 Korkstopfenfabrik.

Korkstopfen

liefert alle Qualitäten und Sorten zu äusserst billigsten Preisen
J. Becker, Korkstopfenfabrik, Mainz.

Uerzig an der Mosel

Weinkommissionsgeschäfts von

Mathias Pellenz

besorgt prompt und reell, Mosel-, Saar- und Ruwer-Weine
 jeder Preislage.

Referenzen erster Firmen.



Zur



Herbstdüngung!

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“ ist der beste und billigste Phosphorsäuredünger für alle Halmfrüchte, Klee- und Futtergewächse, Kartoffeln und Rüben, Wiesen und Weiden, Gemüse-, Obst-, Hopfen- und Weingärten.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“ wirkt ebenso schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalk- und Magnesiumgehalt bei wesentlich billigerem Preise.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“ wird unter Garantie des Gehaltes an Phosphorsäure, Citronensäurelöslichkeit und Feinmehl verkauft und von Wiederverkäufern zu Original-Werkpreisen prompt geliefert.

Thomasschlackenmehl „Sternmarke“ ist stets in Säcken verpackt mit Gehaltsangabe, Plombe und der obigen, eingetragenen Schutzmarke.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Berlin W.

Zur Haupt- u. Nachdüngung
 empfiehlt **Präparierter**

Faeces- (Hefe) Dünger

Erfas für Stallmist, eignet sich für alle Gewächse gleich gut u. ist namentl. für Weinberge empfohlen, die 50 Kilo. incl. Sack, je nach Qual., Mk. 3 und 4 ab Station Jügelheim (Rh.). In Sammeladungen u. b. größeren Bezügen Frachvergütung und billiger.

Eduard Jacob Hahn,
 10 Märkerstr., Frankfurt a. M.
 Man verl. Prospekt. Agenten gesucht.

Christian Reuter,

Wein-Kommissionär,
 Naunthal im Rheingau.

In Kellerei-Artikeln

unterhält stets großes Lager

Carl Blaser

Rüdesheim.

Aug. Ehringer,

Auktionator,

Bingen a. Rhein.

Große Fässer- und Kellern- Versteigerung

zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Mittwoch, den 9. September 1903,

vormittags 11 Uhr

und nötigenfalls an den folgenden Tagen, läßt die

A. Wilhelmj Akt.-Ges. i. Lq.

172 einstückige und 6 fünfeinhalbstückige runde Lagerfässer, 85 zwei-
 stückige, 51 dreistückige, 4 vierstückige, 1 fünfeinhalbstückiges, 42 sieben-
 stückige ovale Lagerfässer und ca. 100 Halbstücke, 1 große hydraulische, 3 einstückige und 1 kleine Schrauben-Kellern, Herbst-
 bütten, Herbstgeräte und Labfässer und Faßlagersteine öffentlich, meist-
 bietend gegen Baarzahlung versteigern.

Fässer, Kellern etc. können 8 Tage vor der Versteigerung ein-
 gesehen werden. Die Versteigerung wird mit den Kellern und
 Herbstgeräten begonnen.

Freihändiger Verkauf nicht ausgeschlossen.

Montaner & Co.
 Korkstopfenfabrik
 Palamos, Catalonien
 und Mainz.

Alte Flaschenweine.

Die unterzeichnete Gutsverwaltung stellt Flaschenweine
 ihres eigenen Wachstums im **Markobrunn**, Gemarkung
Hattenheim, aus den Jahrgängen 1862, 5 Mk.,
 1868, 4 Mk., 1873, 4 Mk., 1876, 6 Mk. per
 Flasche in Originalabfüllung und Packung zu 50, 25 und
 12 Flaschen zum freihändigen Verkauf. Auch werden ein-
 zelne Probeflaschen abgegeben.

Freiherrlich Raig von Frey'sche Gutsverwaltung
 zu Hattenheim.

Heinrich Horne.

Nur 1 Mk. 25 Pfg. pro Vierteljahr

kostet das

Sieg-Rheinische Volksblatt

in Siegen,

einschließlich des achtseitigen, religiösen Sonntagsblattes
 „Sonntagsrosen.“

Als einziges Zentrumblatt des Siegerlandes ist das
 „Sieg-Rheinische Volksblatt“ ein

vorzügliches Insertionsorgan.

Daselbe ist verbreitet im Siegerlande sowie in den Grenz-
 orten des benachbarten Sauerlandes und Rheinlandes.

Inserte kosten pro Zeile 15 Pfg.

Stellengesuche

(besonders empfehlenswert) nur 10 Pfg. pro Zeile.

Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Probenummern kostenfrei.

Fernsprech-Anschluss Nr. 445.

Adress-Tafel

empfehlenswerter Gasthöfe und Hôtels.

Ort.	Name des Hôtels.	Besitzer.
Assmannshausen	Gasthaus zum Lamm	G. Köppe Ww.
"	Rheinhotel	B. Schrupp
"	Hotel Reutershan	Karl Schön
"	Hotel Eulberg	Peter Eulberg
"	Hotel Anker	Jh. A. Jung
Biebrich	Hotel Bellevue	Aug. Müller
"	Hotel Nassau (Telefon 7.)	Heinrich Abler
Erbach	Hotel Engel.	Wilhelm Crass
"	Gasthaus zur Traube	Joh. Gg. Weis
Eltville	Park-Restaurant	J. Carl Stock.
"	Hotel Rheinischer Hof	Joseph Hulbert
Geisenheim	Deutsches Haus	Wilh. Reis.
"	Frankfurter Hof	J. Wiegler.
Hattenheim	Gasthof Noll	Jacob Noll.
Johannisberg	Johannisberger Weinstube	B. Kranz
"	Weinstube A. Kauter	A. Kauter Ww.
Lorch	Arnsteiner Hof	Val. Perabo
Nieder-Walluf	Gasth. z. Johannisbrunnen	Franz Jos. Reitz
Oestrich	Hotel Steinheimer	C. J. B. Steinheimer
"	Hotel Schwan	Franz Winkel.
"	Gasthaus zur Krone	Franz Bibo.
Rüdesheim	Aumüller's Hotel Bellevue	Jos. Aumüller
"	Darmstädter Hof	Hotel u. Rest. I. Rang.
"	Restaurant „Rheinhalle“	Valentin Roos
Raenthal	Nassauer Hof	August Winter.
"	Rheingauer Hof	C. Weber.
"	Gasthof zum Engel	Jacob Wagner.
Schierstein	„Drei Kronen“	V. Kreidel.
"	Nassauer Hof	Josef Dillmann.
Schlangenbad	Hotel Victoria	Georg Winter.
Winkel	Rheingauer Hof	Fritz Altenkirch W
"	Zur Rose (Kaisersaal)	J. Rosée.
"	Zum Taunus	Conr. Allendor

Näheres über Firmen-Aufnahme in diese Rubrik durch die Expedition zu erfahren.

Rotwein-Versteigerung.

Dienstag, den 8. September 1903, vormittags 11^{1/2} Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein

im Saale des „Englischen Hofes“ daselbst nachverzeichnete Rotweine versteigern:

61 u. 142 Stück 1901er) Frühburgunder
21 u. 182 Stück 1900er) und Spätrot.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 19. und 20. August.

Allgemeine Probetage vom 2. September an in den Kellereien des Versteigerers, Mainzerstraße 60/62.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 30. September 1903,

bringen die

Mitglieder der Oestlicher Winzergenossenschaft
im „Hotel Steinheimer“ daselbst eine Kollektion
1901er u. 1902er selbstgezogener Weine

zur Versteigerung.

Oestrich, im August 1903.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zangasse 13.

Versteigerung von deutschen Rot- u. Weißweinen in Bingen am Rhein.

Mittwoch, den 16. September 1903, vorm. 12 Uhr,
lassen die Unterzeichneten im Saale des „Englischen Hofes“ zu
Bingen am Rhein ihre selbstgezogenen und selbstgefelterten
Weine versteigern, nämlich:

13/1 und 21/2 Stück 1900er, 1901er und 1902er
Büdesheimer Weißweine,
23/1 und 2/2 Fuder 1900er, 1901er und 1902er
Steeger, Steeger Riesling u. Schloß Stahlberger
Weißweine,

3/1, 26/2 und 4/4 Stück 1900er, 1901er u. 1902er
Rotweine, Büdesheimer u. Ingelheimer Burgun-
der, Burgunder Auslesen und Spätrot.

Probetage sämtlicher Weine in Büdesheim im Hause
des Herrn Eduard Braden, für die Herren Kommissionäre
am 29., 30. und 31. August, allgemeine Probetage vom 1. Sep-
tember an.

Bürgermeister Aug. H. Mies in Büdesheim am
Scharlachberg,

Peter Hütwohl in Steeg-Bacharach,
Leonhard Braden Söhne in Büdesheim am Schar-
lachberg.

Kleemann's Vereinigte Fabriken

Maschinenbau und Eisengiesserei
Obertürkheim und Faurndau.



Goldeen und große silberne Medaille.

Ehren-Diplom.

Hydraul. Wein- und Obstkeltern

D. R. Patent Nr. 113834 u. 135481
mit grösstem, bisher unerreichtem Druck.

Hochdruckpumpen.

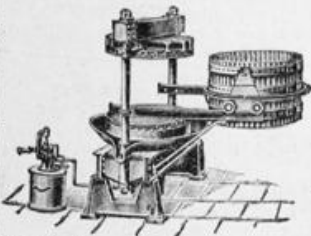
Spindelpressen, Obstmühlen,
Wein- und Mostpumpen.

Erstklassige Fabrikate, stärkste Bauart, beste und
bewährte Konstruktionen.

**Jakob Boos, Weinkommissionsgeschäft,
Amtlicher Richtermeister,
Bruttig-Fankel**

(Mosel) beforgt wie bekannt prompt, reell Mosel- u. Saarweine
jeder Preislage. Ueberrimmt Aufträge zu Weinversteigerungen.
Bestes Geschäft der Umgegend (besteht seit 1858). Prima Referenzen
Verkehr mit ersten Firmen des In- und Auslandes.

A. Duchscher & Co. in Wecker Grossh. Luxemburg i. deutsch.
Zollverein. Eisengiesserei, Spezialfabr. f. Wein- u. Obstpressen.



Schraubenkeltern
mit Duchscher's unübertroffenem Original-Differenzial-Handhebel-Druckwerk, verschiedenartiger Konstruktion in 20 Größen.

Hydraulische Keltern

für Hand- und Motorbetrieb in allen beliebigen Stärken bis zu 6000 Liter Saftergebnis in einer Kelterung.

Saushaltungs- und Beerenpressen, Obst- und Traubenmühlen.

Umbau alter Keltersysteme nach moderner Bauart. Illust. Kataloge, gefällig geschickt und Neuheiten enthaltend, gratis und franko.

Vorzugsbedingungen für Wiederverkäufer.

Nur für Weinhandlungen.

B. Zamboni (aus Italien)

seit 1891

General-Depôt für Deutschland: **Köln a. Rh.** offeriert:

Ital. Rotwein Piemontese . . .	à M.	44
Ital. Rotwein (sehr dunkel z. Verschnitt) „ „	„	52
Prima Samos Muskat . . .	„	60
Ital. Rotwein Barbera hochfein . . .	„	65
Ital. Portwein . . .	„	85
Echter Vino Vermouth di Torino . . .	„	90
Asti Spumante . . .	„	98
Sherry, Madeira, Malaga, Marsala . . .	„	85

per 100 Liter verzollt ab
Köln a. Rh. inkl.
Fass v. 200 Lit. an

Transit-Lager in Ital. und Spanischen Verschnitt-Weinen (la. Qualitäten).

Trauben-Import. Proben gratis und franko.

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,

sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachmarktstrasse 21. Telefon Nr. 688.

Adressen

aller Branchen und Berufsstände
(Spezialität: Weinkonsumierende Privatpersonen und Wein-Im- und Exportgeschäfte des In- und Auslandes), liefert unter Portogaranterie billigt
Adressenhans Adolf Arft
Dresden A II, Ammonstr. 78

Heinrich Hertz

Weinkommissionär
Guntersblum a. Rh.
empfiehlt sich zum freihändigen Ankauf bei Winzern, sowie zum Kellern für den Herbst; grossartige Kellereien mit Fässern zur Verfügung. Telefon 4.



Hydraulische Wein- und Obstpressen

einfachster, bewährtester und stärkester Bauart

für Hand- und Kraftbetrieb

oder bei Wasserleitung selbstthätig durch Druckapparat.

Schraubenpressen

Trauben-, Obst- und Beeren-Mühlen

empfiehlt die Spezialfabrik

Merrem & Knötgen, & m. b. S. Wittlich (Rheinland).

Lieferanten bedeutendster Weinproduzenten, staatlicher Domänen und Weinbauschulen.

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. N.-Walluf a. Rh.

Transport-Übernahme nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung. Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarationsangelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten Winpumpen jeder Art.

Elektromotorpumpen,

1000 Liter in 8 Minuten,

Mk. 625.—

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telefon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den **Grosshandel**. Fassweine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen. Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an. Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen an terkulantesten Bedingungen. **Prima Referenzen,** anerkannt vorzügliche Probe.

With. Klersy
Weinkommissionsgeschäft
Oestrich
(Rheingau.)

M. Apel
Gastwirt u. Weinkommissionär
Mittel bei Trier a. d. M.
Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, ver-
sende Proben und besorge die größten
Aufträge reell und pünktlich.

Kisten-Fabrik
von
Carl Brass
73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.
empfehl: Wein- und Probe-
kisten, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkisten,
Postversandkisten etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.
Billigste Preisliste gratis u. franko.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

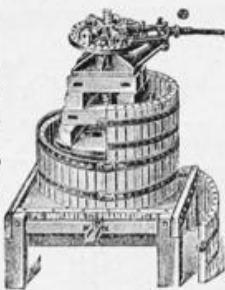
G. J. Höler,
Weinkommissionsgeschäft
Johannisberg
(Rheingau.)

Peter Sehl
Clotten a. d. M.
Küfer
und Weinkommissionär
besorgt den Einkauf von Mosel-
weinen in allen Preislagen, unter
Zusicherung streng reeller Bedienung.
Prima Referenzen.

HOCHFEINER
TAFEL-
LIQUEUR
PERLE VON
RÜDESHEIM
RÜDESHEIMER
LIQUEUR-FABRIK
RÜDESHEIM/Ph.

Eduard Wuppermann
Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der
Kellerei-Branche.
Lager in sämtlichen
Kellerei-Artikeln.
Vermittel. aller Versicherungsarten.

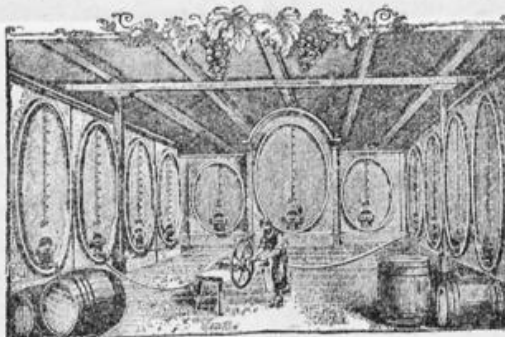
Kataloge gratis.



Pressen
zur Wein- und Obstweinbereitung.
Mit Herkules-Druckwerk, Holz-
oder Eisenbet.
Hydraulische Keltern.
für Grossbetrieb mit 1 oder 2 ausfahrbaren
Bieten. — Unerreicht in Leistung und Güte.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Flaschenreife Original-Riesling-Weine
mit hochedler Art und Klasse
aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.
Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
Proben gratis! Prima Referenzen!
Koufante Bedingungen!
Verkehr nur mit dem Weinhandel!
Ferdinand Loeb & Comp.,
Bingen a. Rh.
Giro-Konto bei der Reichsbank.

Zementfässer mit Glasausfütterung
vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.
Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer,
(Schweiz).

Den Weinhandlungen zum Bezuge ihrer moussirenden
Weine empfiehlt sich die
Champagner-Kellerei (gegr. 1855)
Preisliste zu Diensten.

C. Eickemeyer **MAINZ.**
Deutscher Seet feinsten
Qualität aus
besten deutschen und französischen Weinen.
Wo noch nicht vertreten, Agenten oder
Weingrosshandlungen zum Vertrieb gesucht.
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

**Zum Ankauf von Obermosel-
weinen** direkt vom Winger
empfiehlt sich
Paul Sünner
Gemeinde-Einnehmer und Wein-
kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

J. Clauss,
Weinkommissionsgeschäft,
Heinrich a. d. Haardt
(Rheinpfalz).

Bestes Product.
Cognac Asbach.
Weinbrennerei
Asbach & Co.
Rüdesheim/Rheingau.

Henn's patent.
Keller-Oefen.

Für Zollkeller: Oefen mit
Aussenfeuerung.



Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten
E. Henn, Ofenfabrik,
Kaiserslautern.

Peter Wirschem
Moselkern a. d. M.
Küfer und Weinkommissionär
empfiehlt sich im Einkauf von
Moselweinen in allen Preis-
lagen, unter Zusicherung streng
reeller Bedienung.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Wunsch
auf Teilzahlung.
Anzahlung 30—60 M.
Abzahlung 10—20 M.
monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange
Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.

